

# *Pippi in Näs und in der Welt das Tamer-Institut auf Besuchsreise in Vimmerby*



Eine Ausstellung in Näs / Vimmerby vom 30.05. bis 15.11.2009 zeigt Illustrationen von „Pippi“ aus Büchern verschiedener Länder und Zeiten.

Die Vorstellung Astrid Lindgrens von ihrer bekanntesten Figur hat sie selber auf die erste Seite des Originalmanuskriptes geklebt, das sie ihrer Tochter Karin 1944 zum Geburtstag schenkte.

Danach hat es immer wieder Illustratoren gereizt, die Geschichten um Pippi neu zu interpretieren. Oder es waren die Verlage, denen die Illustrationen von Ingrid Vang Nyman (1916-59) in der schwedischen Erstausgabe von 1945 aus irgendeinem Grund nicht gefielen und die – ungehindert durch den schwedischen Verlag – ihre eigenen Illustratoren anstellten, um dies Buch neu und nach dem Geschmack ihres Lesepublikums zu illustrieren.

Durch die Zusammenstellung von 14 Illustratoren in einer kleinen, feinen Ausstellung leistet das neue Forschungsinstitut in Näs seinen Beitrag zur vergleichenden Analyse. Neben Originalillustrationen von Vang Nyman gibt es Nachdrucke folgender KünstlerInnen und Länder, die im begleitenden Folder aufgeführt werden:

- **Walter Scharnweber** ( 1910 – 75) illustrierte Pippi 1949 in Deutschland. Ebenso **Rolf Rettich** (geb. 1929), der für die deutschen Illustrationen der 60er Jahre steht, und für die neueste Ausgabe wurden Bilder von **Katrin Engelking** (geb. 1979) verwendet.
- **Makoto Sakurai** (1912 – 83) illustrierte japanische Ausgaben;
- **Louis S. Glanzman** (geb. 1922) stand für die amerikanische Ausgabe der 50 er Jahre, während sich für **Michael Chesworth** leider keine Angaben fanden.
- **Marlenca Stupica** (geb. 1927), die 1994 in Sevilla mit dem IBBY-Preis ausgezeichnet wurde, prägte die slowenische Ausgabe, während ihr Landsmann **Bozo Kos** (1931 – 2009) seine Auswahl noch kurz vor seinem Tod fertigstellte.
- **Daniel Maja** (geb. 1942) zeichnete deutlich verfeinerte Bilder für die französische Ausgabe.
- **Carl Hollander** (1934 – 95) hat in den Niederlanden in Annet Schaap für die Ausgabe von 2005 eine Nachfolgerin bekommen.

- **Alice Midelfort** (1914 – 93) zeichnete im Nachbarland Norwegen traditioneller als Vang Nyman.
- **Laureen Child** (geb. 1967) gehört zu der jüngeren Generation, die sich in England mit Pipi beschäftigte.

An der Decke hingen noch 31 Pipi-Puppen aus verschiedenen Ländern, leider viel zu hoch für die jüngsten Besucher der Ausstellung. Zwei Installationen gegenwärtiger schwedischer Künstler ergänzten und verwirrten die Besucher.

Bei der Ausstellungseröffnung am 30.05.09 wurden alle beteiligten Künstler der kleinen Gruppe Besucher vorgestellt, die an diesem strahlenden Sommertag den Weg nach Näs gefunden hatte, obwohl die Website keine eindeutigen Informationen hergab. Danach durfte die Generaldirektorin des **Tamer-Instituts** aus Ramallah/ Palästina, die gerade den ALMA für ihre erfolgreiche Leseförderungsarbeit in Palästina entgegengenommen hat, eine kleine Rede halten, in der **Renad Qubbaj** auf die Rezeption „Pipis“ in der arabischen Welt einging. In fünf Ländern sei das Buch erfolgreich, vor allem weil die Kinder trotz der Skepsis der Erwachsenen begeistert reagierten. Schade war, dass es keine Ausgabe aus der arabischen Welt in der Ausstellung gab, die eine bildhafte Vorstellung hätte vermitteln können.

Renad Qubbaj, Generaldirektorin des Tamer-Instituts in Ramallah bei ihrem Besuch in Näs / Vimmerby anlässlich der Eröffnung der „Pipi“-Ausstellung.

(Foto uwo)



Ute Wolters / 31.05.09

für

© [www.julim-journal.de](http://www.julim-journal.de)